

Klimakolumne:

Overather Personen und Unternehmen im Klimaschutz



Vorgestellt vom Klimaschutzmanagement der Stadt Overath und der Bürgerwerkstatt Umwelt und Klimaschutz

Metten Stein+Design GmbH & Co. KG

Karl Sülz und Reiner Thomas (Bürgerwerkstatt Umwelt und Klimaschutz) haben mit Dipl. Kfm. Dr. Michael Metten, Geschäftsführer von Metten Stein+Design GmbH & Co. KG gesprochen.

Kurzvorstellung: Vom Baustoffhandel zum Hersteller moderner Betonelemente

Metten Stein+Design wurde 1938 als Baustoffhandel gegründet. Nach dem schrittweisen Umzug nach Overath ab 1968 verlagerte sich der Geschäftsschwerpunkt auf die Betonsteinherstellung. Mittlerweile ist das Unternehmen ein weltweit bedeutendes Betonsteinwerk mit Sitz in Overath und beschäftigt ca. 140 Mitarbeitende.

Welche Rolle haben Umwelt- und Klimaschutz für das Unternehmen?

Wir setzen uns täglich aktiv für die zukunftsorientierte Entwicklung unseres Unternehmens ein und treffen vor allem bewusste Entscheidungen unter Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen, sozialen und klimatischen Auswirkungen. Nach angemessener Zeit ist zu reflektieren: was war gut und was hat vielleicht auch nicht so gut funktioniert. Wir treffen in unserer Gesellschaft auch auf die Haltung „das haben wir immer so gemacht“ – damit kommen wir nicht weiter.

Welche Projekte im Zuge der Nachhaltigkeit haben Sie umgesetzt bzw. planen Sie?

Wir entwickeln unsere Produkte stetig weiter, was sich an der Anzahl eigener Patente zeigen lässt. Dies bezieht sich sowohl auf den Bedarf an Energie, als auch die Verwendung von Rohstoffen, die hinsichtlich der klimatischen Auswirkungen immer schwieriger zu beschaffen sind.

Mittlerweile betreiben wir auf den Dächern unserer Hallen eine PV-Anlage (etwa 650 kWp). Den dabei gewonnenen Strom verbrauchen wir an den Werktagen weitgehend selber. An der Frage der Energiespeicherung arbeiten wir gerade. Zudem haben wir vor etwa zwei Jahren eine Hackschnitzelheizung zur Beheizung unserer Hallen installieren lassen. Dabei haben wir gelernt, dass diese Technik ursprünglich nicht für Industrieunternehmen geschaffen war. Mittlerweile sind die Kinderkrankheiten aber beseitigt.

Welche Herausforderungen hinsichtlich Klimaschutz und Nachhaltigkeit erwarten Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren?

Bestimmte Aspekte der Zementherstellung benötigen einen hohen Energiebedarf und setzen in großer Menge CO₂ frei. Bisher ist unklar, wie die Zementherstellung künftig klimafreundlich ausgerichtet werden kann. Eine der wesentlichen Innovationen unseres Unternehmens war die Entwicklung zementfreier Betonsteine. Diese Technologie führt uns Schritt für Schritt in eine nachhaltigere Zukunft. Zudem sehe ich uns in der Pflicht, einen Einstieg in die zirkuläre Rohstoffwirtschaft zu schaffen, wie andere Länder dies schon seit Jahren praktizieren: in der Schweiz sind bei neuen Gebäuden etwa 30 % an aufgearbeiteten Rohstoffen aus rückgebauten Bauwerken enthalten. In Deutschland ist diese „Beimischung“ bisher weitgehend untersagt.

Welche Faktoren sind für die Zukunft für Ihr Unternehmen in Overath von Bedeutung?

Unsere Produkte aus Beton sind schwer. Insofern ist es wichtig, sie wirtschaftlich transportieren zu können. Zudem kommen viele Rohstoffe aus dem Süden. Der Standort Overath hat mehrere Vorteile, wobei die logistische Position als Situation für uns wesentlich ist: zwei wesentliche Adern sind dabei die A4 und die A3. Bedeutsam ist außerdem, dass über viele Jahre gute Verhältnisse zwischen der Stadt Overath und unserem Unternehmen. Die Bedarfe des Unternehmens werden gehört und soweit wie möglich berücksichtigt.

Herr Metten, Ihnen herzlichen Dank für Ihre Zeit und die vielfältigen Hintergrundinformationen, aber vor allem für Ihr Engagement als Unternehmer hier in Overath für den Klimaschutz.